

Eine Tulpe für «Schmetterlingskinder»

Soroptimist International sammeln für Betroffene

Die Fricktaler Soroptimists verkaufen am 9. März Tulpen in Frick und Rheinfelden. Der Erlös kommt dem Schweizer Hilfsprojekt Debra zugute. Dies unterstützt Menschen mit EB. Die genetisch bedingte Hautkrankheit kann zu schweren körperlichen Behinderungen und Schmerzen führen. Die Betroffenen werden auch «Schmetterlingskinder» genannt.

Layla Hasler

FRICKTAL. Zum Internationalen Tag der Frau verkaufen Mitglieder der Frauenorganisation Soroptimist International am 8. und 9. März schweizweit Tulpen. «Mit den Tulpen, die den Frühling und somit eine Aufbruchsstimmung vermitteln, wollen wir ein positives Zeichen setzen», sagt Alice Liechti, OK-Präsidentin des Tulpentages im Fricktal. Dieser wird im Fricktal zum zweiten Mal durchgeführt. Letztes Jahr ging der Erlös in Form von Mikrokrediten an Jungunternehmerinnen.

Schwere Schmerzen

Dieses Mal kommt der Erlös dem Verein Debra Schweiz zugute. Dieser setzt sich für Menschen in der



Yvonne Birri (links) und Alice Liechti organisieren den Tulpentag im Fricktal.

Foto: Layla Hasler

Schweiz ein, die von der genetisch bedingten Hautkrankheit EB betroffen sind. Betroffene werden aufgrund der verletzlichen Haut auch «Schmetterlingskinder» genannt. «Auch im Fricktal gibt es Betroffene»

», weiss Alice Liechti. EB steht für «Epidermolysis bullosa». Die Krankheit ist angeboren. Aufgrund eines Gendefekts wird ein bestimmtes Kollagen vom Körper gar nicht oder nur mangelhaft gebildet. Dies führt dazu,

dass die einzelnen Hautschichten nicht richtig zusammenhalten. Bei der geringsten Belastung bilden sich Blasen oder die Haut reisst. Was für andere Menschen normal ist, wie eine Flasche zu öffnen, in ein Knuspr-

ges Brot zu beissen, einen Brief von Hand zu schreiben oder barfuss zu gehen, ist für Menschen mit EB mit schweren Schmerzen verbunden, weil es die Haut nicht aushält.

Die Soroptimist International wollen mit der Tulpenaktion auf diese wenig bekannte Krankheit aufmerksam machen. «Wenige Menschen sind betroffen, deshalb ist auch die Beachtung geringer, die Not dafür umso grösser», sagt Alice Liechti. 1500 Tulpen werden am Samstag, 9. März in Rheinfelden und Frick verkauft.

32 Mitglieder im Fricktal

Der Tulpentag ist ein nationales Projekt, das in verschiedenen Regionen zum selben Zweck durchgeführt wird. Der Fricktaler Club unterstützt neben diesem auch weitere Projekte auf internationaler sowie lokaler Ebene, wie die Club-Präsidentin Yvonne Birri erklärt. Sie ist seit der Gründung des Fricktaler Clubs 1991 dabei. Dieser zählt derzeit 32 Mitglieder aus den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden. Zu den regional Begünstigten gehörten bereits die Stiftung von Elsy Amsler in Kaisten, die Kinderspitex, die MBF sowie Deutschkurse für Fremdsprache.

Im Fricktal werden die Tulpen der Soroptimists International am 9. März ab 9.30 Uhr vor der Migros in Frick und vor dem Rathaus in Rheinfelden verkauft.

Weil Unkraut nun mal nicht vergeht

Genau deshalb findet wieder eine Magdener Rocknight statt – am 23. März

Die Veranstaltung hat sich spätestens mit der ausverkauften Jubiläumsausgabe im letzten Jahr in der Agenda etabliert. Und da weder graue Härchen auf dem Kopf noch ein paar Jährchen auf dem Buckel einem richtigen Rocker etwas anhaben können, lassen es die Magdener wieder krachen. An ihrer elften Rocknight.

Ronny Wittenwiler

MAGDEN. Vor einem Jahr sprach die NFZ im Vorfeld der zehnten Magdener Rocknight mit dem OK-Präsidenten Roland Lang übers Alterwerden und darüber, wie lange man sich denn eigentlich noch als richtiger Rocker fühlen darf. Damals war Lang 42. Und wieder ist ein Jahr vergangen...

Schon steht die nächste Rocknight auf der Agenda und die Band «Dada ante portas» vor den Toren zur Magdener Showbühne. Für die Luzerner Band ist der Gig an der elften Rocknight gleichzeitig der Start ihrer Schweizer Tournee. Passender könnten Zeitpunkt und Ausgangslage nicht sein. Kurz vor dem Auftritt in Magden am 23. März erscheint nach einer längeren Pause ihr neues Album. «Bad Weeds Grow Tall» nennt sich dieses. Frei übersetzt: Unkraut vergeht nicht.

«Die Leiber sind aufgedunsen»

Wer sich den Begleittext zum Album zu Gemüte führt, wird schnell einmal merken: Auch hier machen sich ein



Die Zeit hat Spuren hinterlassen: «Dada ante portas.» Die vier Körper tragen Masken mit dem Konterfei der Bandmitglieder. Das Bild zielt ihr neues Album «Bad Weeds Grow Tall.»

Foto: zVg

paar Rocker Gedanken über den nagenden Zahn der Zeit, der Spuren hinterlässt. «Die Leiber sind aufge-

geworden. Selbstverständlich würden die Rocker auch nichts anderes von sich selbst behaupten. So funktion-

nicht mehr zwanzig oder dreissig sind. Und weil Unkraut eben nun mal nicht vergeht, dürfte das Engagement von «Dada ante portas» für die elfte Magdener Rocknight möglicherweise zu einem Glücksgriff werden. «Wir wollten diese Band schon immer einmal für unser Publikum gewinnen», sagt OK-Präsident Lang zur NFZ. «Diese Jungs gehen live voll ab.» Ein Versprechen, dass nicht den Hauch einer Abnützungerscheinung vermittelt.

Im Anschluss an den Hauptact ist an der Rocknight ausserdem die deutsche Band «Rock's off» zu Gast in Magden. Die Gruppe spielt Songs von

«Wir wollten diese Band schon immer mal für unser Publikum gewinnen»

Roland Lang, OK-Präsident



dunsen. Nur dank Gehilfen können die Musiker noch auf Bühnen steigen.» Und dennoch: musikalisch seien «Dada ante portas» noch besser

niert nun mal Werbung. Das Spässchen in Bezug aufs neue Album zeigt allerdings auch: So schnell stecken echte Jungs nicht auf, obschon sie

Rocknight in Magden

MAGDEN. Die elfte Magdener Rocknight findet am Samstag, 23. März, in der Mehrzweckhalle statt. Nebst der Band «Dada ante portas» tritt die Covertruppe «Rock's off auf». Am Vorabend findet ein Wettbewerb für Nachwuchsbands statt. Der Sieger wird als Vorgruppe von «Dada ante portas» auftreten. Als Special Guest spielen am Freitagabend «Stranded Heroes» aus Aarau. Für die Rocknight findet ein Vorverkauf statt. Sämtliche Infos dazu sowie zu den Bands im Internet. (rw)

www.rocknight.ch

Grössen wie Bon Jovi, AC/DC, Queen oder Iron Maiden.

Unvergänglich

Wie die Zeit vergeht. Im letzten Jahr fand die zehnte Rocknight statt. Allerspätstens dann etablierte sich der Anlass komplett in der Agenda der Vollblutrockers. Das Organisationskomitee freute sich über eine komplett ausverkaufte Turnhalle und über Besucher, von denen manche altersmässig längst jenseits der Vierzigergrenze waren.

Die diesjährige Ausgabe am 23. März soll nicht anders werden. Selbst das dreiköpfige Organisationskomitee mit Roland Lang, Mario Moser und Bruno Blind hat noch lange nicht genug. «Wenn die Rocknight weiterhin derart gefragt ist, werden wir bestimmt noch ein paar Jahre dranhängen», sagt Lang. Warum? Weil ein Rocker offenbar wie Unkraut funktioniert. Es hat etwas Unvergängliches.